

FREUDE AM LEBEN

Ostern

Der Wendepunkt
deines Alltags



26.03. - 01.04.2026	02.04. - 08.04.2026	09.04. - 15.04.2026
Reserve in der Wüste <i>Daniel Müller</i>	Verschließ dem Feind die Tür <i>Isolde Müller</i>	Ist dein Himmel offen? <i>Daniel Müller</i>
16.04. - 22.04.2026	23.04. - 29.04.2026	30.04. - 06.05.2026
Gottes Gedanken der Heilung für dich <i>Isolde Müller</i>	7 Wahrheiten über Heilung <i>Daniel Müller</i>	Wenn Schuld zur Gutschrift wird <i>Isolde Müller</i>

Sender	MO	DI	MI	DO	FR	SA
Bibel TV	2:00	14:30	9:00	15:00	10:30	3:45 10:30
Anixe+						10:00

UNSERE MEDIEN-ANGEBOTE

Inspirierende Impulse findest du jederzeit auf unserer Webseite und unserem YouTube-Kanal.



missionswerk.de



youtube.de/missionswerk



Jeden Montag verschicken wir einen kurzen biblischen Impuls.
Jetzt auch mit Link zum Anhören!
Kostenlose Anmeldung: missionswerk.de/ermutung



Zu vielen Themen haben wir inspirierende Leitfäden herausgegeben.
Bestelle dein Exemplar in unserem Online-Shop!
missionswerk.de/leitfaden

GOTT erleben

Lebendige Gottesdienste aus dem Missionswerk Karlsruhe
Jeden Sonntag um 10 Uhr mit Livestream auf missionswerk.de/live



Telefonübertragung Gottesdienst: 01801/777 123 (0,039€/Min. aus dem dt. Festnetz)

Mit Übersetzung in verschiedene Sprachen



Impressum

FREUDE AM LEBEN ist das Magazin des Missionswerk Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.
Herausgeber: Missionswerk Karlsruhe gemeinnützige GmbH · Keßlerstr. 2-12, 76185 Karlsruhe · Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe

Telefon: 0721 / 95 23 00 · E-Mail: info@missionswerk.de · Internet: www.missionswerk.de

Erscheinungsweise: monatlich · Herstellung: David Agentur für Medienkommunikation GmbH, Hamburg · Bildnachweis: Missionswerk Karlsruhe: Uwe Porozynski · gettyimages.de (Stock-Foto; mit Model gestellt) · Druck: Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG, Bielefeld

INHALT

- 04 Unbeschreiblich nah**
Ein Impuls von Daniel Müller
- 06 Danke, Jesus!**
Eure Gebetserfahrungen
- 07 Heilungstage 2026**
Die Kraft von Pfingsten heute erleben
- 08 Frucht statt Fassade**
Ein Impuls von Isolde Müller
- 10 Segensreisen 2026**
Auf nach Israel und Griechenland
- 11 Eine christliche Schule**
Unser Zukunftsprojekt
- 12 Missionarische Marktplätze**
So verkünden wir Gottes Wort
- 14 Aus Alt wird Zukunft**
Unser 59. Kindergarten

TERMINE

- Gebetserlebnis-Tag an Karfreitag**
3. April 2026
- »Ermutigt in die Zukunft«
und Lobpreis mit Francois Botes**
4. April 2026
- Lobpreisgottesdienst
mit Francois Botes**
5. April 2026
- MW Unterwegs in Zofingen, CH**
18. April 2026
- Israel-Rundreise**
26. April - 5. Mai 2026
- Heilungstage**
23. - 24. Mai 2026
- MW Unterwegs in Bern, CH**
27. Juni 2026
- Paulus-Erlebnisreise**
17. - 25. Oktober 2026

Jesus ist wahrhaftig auferstanden –

halleluja!

Wir wünschen dir gesegnete Ostern und neue Freude über den lebendigen Christus – ganz gleich, was gerade vor dir liegt. Denn weil Jesus lebt, können wir sagen: „Gelobt sei Gott ... der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“ (1. Petrus 1,3).

Diese Hoffnung feiern wir am Osterwochenende mit einem starken Programm: An Karfreitag freuen wir uns schon sehr auf unseren Gebetserlebnis-Tag. Mit Steffen & Sibylle Beck vom ICF gestalten wir dann am Samstag einen Nachmittag zum Thema „Ermutigt in die Zukunft“. Und am Ostersonntag feiern wir einen Lobpreisgottesdienst mit Francois Botes an der Orgel. Wir freuen uns, wenn du in Karlsruhe dabei bist!

Der auferstandene Herr segne dich und schenke dir Zuversicht und frische Kraft.



Deine

Steffen & Sibylle Beck
mit dem gesamten Missionswerk-Team

Jetzt anschauen:
unser persönliches Einladungs-
video zum Osterwochenende!
[missionswerk.de](https://www.missionswerk.de)



Ostern

Der Wendepunkt
deines Alltags

Unbeschreiblich nah – aus Nähe wird Sieg

Manchmal merke ich erst im Rückblick, wie nah Gott mir wirklich war. Diese Nähe Gottes erlebe ich nicht nur in Situationen, in denen es gut läuft, sondern vor allem dann, wenn ich schon dachte, ich müsste alles allein bewältigen. Gerade dann ist seine Gegenwart da. Gerade dann begleitet mich der Gute Hirte mit Stecken und Stab. Seine Nähe ist oft leise. Sie drängt sich nicht auf. Gottes Nähe begleitet uns. Wir gehen unseren Weg, tragen Verantwortung, treffen Entscheidungen, halten durch – und irgendwann erkennen wir: Wir sind diesen Weg nicht allein gegangen. Gott war da – als Wegbegleiter.

Nähe heißt: Gott geht mit

Gottes Nähe bedeutet nicht, dass dein Leben stehen bleibt und alles ruhig

wird. Seine Nähe ist kein Pause-Knopf für Schwierigkeiten. Gottes Nähe bedeutet, dass du nicht stehen bleibst, wenn dein Leben weitergehen muss. Nähe ist Bewegung. Und aus dieser

»Gottes Nähe bedeutet, dass du nicht stehen bleibst, wenn dein Leben weitergehen muss.«

Bewegung wächst der Sieg für dich. Wem Gott nahe ist, der kann wieder aufstehen und weitergehen, obwohl es schwer ist. Wer begleitet wird, wer vertrauen kann, der bleibt nicht im

Stillstand, sondern schafft den nächsten Schritt.

Die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus verstanden das erst im Nachhinein. Nachdem Jesus gestorben war, waren sie aus Jerusalem weggegangen, weg von enttäuschten Hoffnungen und zerbrochenen Erwartungen. Alles schien vorbei. Während sie nach Emmaus liefen, gesellte sich Jesus zu ihnen. Unerkannt und unaufdringlich. Erst im vertrauten Moment des Brotbrechens erkannten sie ihn schließlich – und er verschwand. Da sagten sie zueinander: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg zu uns redete?“ (Lukas 24,32).

Gottes Nähe zeigt sich oft genau darin: Dein Herz beginnt wieder zu brennen. Nicht weil alles erklärt ist, sondern weil Hoffnung zurückkehrt. Nicht weil du Antworten hast, son-

dern weil du wieder Kraft findest zu gehen. Vielleicht bist du gerade unterwegs, noch ohne Ziel vor Augen, aber auch längst über den Anfang hinaus – irgendwo dazwischen. Gottes Nähe bedeutet: Du darfst diesen Abschnitt mit ihm gemeinsam gehen. Genau dort geschieht der Sieg. Genau dort entsteht etwas Neues und du spürst die Kraft, die dich trägt. Mitten auf dem Weg beginnt das Überwinden, Schritt für Schritt an Gottes Seite.

Nähe, wenn Kraft fehlt

Elia, der Prophet aus dem Alten Testament, erlebte Gottes Nähe in seiner Erschöpfung. Er war mutig gegen den Götzendienst in Israel aufgetreten und hatte einen Sieg gegen die Baalspriester erlebt. Er hatte für Gott gekämpft, Gott vertraut – und konnte trotzdem nicht

*»Als Jesus starb,
hatte der Tod das
letzte Wort, bis er
es verlor.«*

mehr. König Ahab ließ ihn verfolgen und Isebel drohte ihm mit dem Tod. Elia floh in die Wüste, völlig erschöpft und am Ende seiner Kräfte. Hier begegnete ihm Gott. Sein leises Reden richtete ihn wieder auf. Gottes Nähe gab ihm neue Kraft und neuen Atem. Vielleicht besteht dein Sieg nicht darin, dich weiter anzutreiben, sondern darin, wie Elia neu aufzustehen, weil Gott dich stärkt und weiterführt.

Nähe befreit innerlich

Auch Paulus erlebte Gottes Nähe unter Druck: Seine stärksten Worte schrieb er aus römischer Haft – äußerlich gefangen, innerlich frei. Gottes Nähe nahm die Schwierigkeiten nicht weg, aber sie nahm ihnen die Macht. Deshalb konnte er sagen: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus“ (Philipp 4,13). Dieser Vers ist kein lockerer Motivationspruch. Er ist das Ergebnis eines Lebens, das gelernt hat, sich nicht von Umständen definieren zu lassen. Paulus erlebte Gottes Nähe aus einer Haltung des „Dennoch“. Er leugnete nicht die Reali-

tät: Gefängnis, Gefahr, Ablehnung, Leid waren ihm schmerzlich bewusst. Aber Gottes Nähe begegnete ihm mitten in dieser Begrenzung und machte ihn standhaft. Und genau darauf gründete sich sein Sieg.

Nähe in der Wüste

Die Bibel erwähnt Gottes Nähe ganz besonders in der Wüste – dort, wo kein Leben wächst, wenn Gott nicht eingreift. In der Wüste wird Wasser zur Überlebensfrage. Ob du Wasser dabei hast oder findest, entscheidet darüber, ob du weitergehen kannst oder zusammenbrichst. Gott führte sein Volk durch die Wüste hindurch und hielt es dabei am Leben. Er schenkte Wasser aus einem Felsen, als Zeichen für seine Nähe und Versorgung mitten in der Trockenheit. Er öffnete Wege, wo sonst nur Sand war, und schenkte Leben, wo alles nach Einöde aussah.

Die Wüste steht auch für unseren Alltag, wenn Routinen trocken werden, Gebete leer erscheinen und Glaube mehr Entscheidung als Gefühl ist. Das Wasser von Gottes Geist und Gegenwart versorgt und erfrischt dich darin neu. Gott selbst spricht dir zu: „Ich mache einen Weg in der Wüste und Ströme in der Einöde“ (Jesaja 43,19).

Vielleicht ist dein Sieg heute genau das: genug Wasser für diesen Tag. Genug Gegenwart, um weiterzugehen. Genug von Gottes Nähe, um nicht aufzugeben.

Nähe ermöglicht Heilung

Gottes Nähe ist auch der Raum, in dem Heilung beginnt. Heilung startet in der Bibel fast nie mit einer Methode, sondern fast immer mit einer Begegnung. Menschen wurden nicht gesund, weil sie alles richtig machten, sondern weil sie Jesus nahekamen oder er ihnen nahekam. In Gottes Nähe dürfen Wunden sichtbar werden und Schmerz muss nicht verborgen bleiben. Was dich innerlich oder äußerlich bindet, bleibt nicht länger im Geheimen, sondern tritt ins Licht und verliert seine Macht. Gott sagt über sich selbst: „Ich bin der Herr, dein Arzt“ (2. Mose 15,26).

In Gottes Nähe musst du dich nicht selbst reparieren. Du darfst dich berühren lassen. Gottes Nähe ist stärker als das, was krank oder zerbrochen ist. Ergreife deinen Sieg und komme

Jesus nah genug, damit deine Heilung beginnen kann.

Ostern, der Wendepunkt

Als Jesus starb, hatte der Tod das letzte Wort – bis er es verlor. Ostern ist der Wendepunkt: Gottes Nähe reicht weiter als der Tod. Wo der Tod eine Grenze setzte, sprengte Gottes Nähe das Grab und eröffnete einen neuen Anfang. Ostern bedeutet: Die Auferstehung Jesu ist Gottes Sieg in deiner Wirklichkeit und deinem Alltag, so wie Paulus schrieb: „Verschlungen ist der Tod vom Sieg“ (1. Korinther 15,54). Der Sieg von Ostern ist mehr als ein zukünftiges Leben im Himmel, er ist eine gegenwärtige Realität: Was dich festhalten will, hat keine Autorität mehr. Alle Angst, alle Schuld, deine Vergangenheit, dein Versagen ...

Der Sieg des Kreuzes im Alltag

Sieg im Alltag heißt: Du gehst weiter, auch wenn du noch Fragen hast. Du hoffst, auch wenn du wartest. Du liebst, auch wenn du verletzt wurdest. Du vertraust, auch wenn du nicht alles kontrollieren kannst. Sieg ist nicht die Abwesenheit von Kampf, sondern die Gewissheit, dass dein Leben in Gottes Hand bleibt, egal was kommt. Sieg ist Auferstehungskraft an ganz normalen Tagen. Sieg ist Nähe, die dich trägt, wenn du selbst keine Kraft mehr hast. Der Sieg ist dir unbeschreiblich nah. Nicht theoretisch. Nicht fern. Sondern mitten in deinem Alltag.

Erlebe diesen Wendepunkt in deinem Leben – durch die Nähe Gottes.



Daniel Müller

Leiter des Missionswerk Karlsruhe



Die Predigt kannst du am Gebetserlebnis-Tag an Karfreitag live vor Ort erleben oder du nimmst über unseren Livestream teil.
missionswerk.de/live

Danke, Jesus!

Du machst alles neu



Positive Lebensveränderung

Beim letzten Gebetserlebnis-Tag bat ich um Gebet für unsere Tochter. Gott hat eingegriffen: Sie kommt jetzt ohne Tabletten aus und auch ihre Ehe wurde geheilt. Ihre Schwester und ihre Nachbarin pflegen wieder Kontakt zu ihr. Ihre ganze Lebenssituation hat sich sehr verändert und positiv entwickelt. Von ganzem Herzen vielen Dank für die Gebete! *Hannelore P.*

Gesunder Blutwert

Im letzten Jahr besuchte ich zum ersten Mal den Gebetserlebnis-Tag. Meine Bitte war, meine Krebserkrankung und meinen erhöhten Blutwert trotz Bestrahlungstherapie im Gebet aufzunehmen. Nun wurde der Wert erneut ermittelt. Das Ergebnis lag im Bereich 0. Ich bin überzeugt, der Heilungsprozess ist sowohl durch die medizinischen Therapien als auch durch die Hilfe bzw. Heilung von Jesus entstanden. Vielen Dank für die Fürbitten und die Liebe und Barmherzigkeit unseres Gottes. *Hans-Peter W.*

Freunde und Aufträge

Beim letzten Gebetserlebnis-Tag habe ich für meinen Enkel gebetet und mein Gebetsanliegen abgegeben. Gott hat es erhört. Mein Enkel hat neue

Freunde gefunden, die ihm ein gutes Beispiel sind. Die anderen haben sich distanziert. Er kämpfte mehrere Jahre in seiner Selbstständigkeit um Aufträge. Gott hat ihm eine neue Tür geöffnet und es geht endlich aufwärts. Er hat viele Aufträge bekommen. Lob und Dank unserem Gott. Danke für eure Gebete. *Marie-Madeleine K.*

Nicht bösartig

Vor einigen Wochen bat ich euch um Gebet, weil bei mir auffällige Hautstellen operiert werden sollten. Das ist gemacht worden. Es sind keine bösartigen dabei. Ich danke Jesus und euch für eure Gebete. *Rolf P.*

Hirntumor geheilt

Ich hatte einen Hirntumor. Es wurde viel für mich gebetet, auch vom Missionswerk. Nach 15 Jahren kann ich die Medikamente nun absetzen. Der Arzt meinte, ich brauche sie nicht mehr. Danke für alle Gebete. *Corinne D.*

Abitur und mehr

Ich danke euch für eure Gebetsunterstützung in so vielen Dingen. Meine Tochter hat keine Blasenentzündung mehr, hat das Abitur und den Führerschein trotz Hindernissen gut bestanden. Gott segne euch und eure Arbeit. *Elke S.*

Lungentransplantation

Wir durften eine Gebetserhöhung in höchster Form erleben. Nach über fünf Jahren Wartezeit auf der Transplantationsliste hat mein lieber Mann eine Spenderlung bekommen. Wir sind überwältigt von dem, was in den letzten Tagen passiert ist, und unfassbar dankbar. Danke, Jesus, und danke für all eure Gebete. Gott hat uns gezeigt, dass er entscheidet, wann der richtige Zeitpunkt ist, entgegen allen ärztlichen Prognosen. Wir erleben gerade staunend, ehrfürchtig und demütig, wie groß unser Gott ist und wie er über alles chirurgische Können und über medizinische Möglichkeiten hinaus am Wirken ist. Mein Mann wurde noch am Tag dieser unvorstellbaren OP wach und konnte bereits drei Tage nach der Transplantation von der Intensivstation auf die „normale“ verlegt werden. Wunder geschehen jeden Tag, wir sind gerade in einem mittendrin. Gott sei Lob, Ehre und Dank. *Ute H.*

Steuern reduziert

Herzlichen Dank für eure Gebete in einer verzwickten Steuerangelegenheit. Gott hat eingegriffen: Die Steuerschuld wurde auf 275 Euro reduziert und die kann ich in kleinen Raten ohne Aufschläge abbezahlen. *Marie-Luise K.*



Dein Anliegen - unser Gebet!

Du wünschst dir Gebetsunterstützung für dich oder andere? Nenne uns sehr gern deine Anliegen und wir beten für dich.



Mit Gott erlebt. Teile deine Gebetserhöhung!

Wenn wir weitererzählen, wie Gott eingegriffen hat, ehren wir ihn und ermutigen Menschen. Teile uns gern mit, wenn Gott Gebete erhört hat.

missionswerk.de/gebete

Telefon: 0721 / 952300 · Missionswerk Karlsruhe, Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe

Heilungstage 2026

Die Kraft von Pfingsten heute erleben

An Pfingsten feiern wir Gottes Geschenk an uns: seinen Heiligen Geist – Gottes Kraft für dein Leben. An diesen Heilungstagen wollen wir die wirksame Gegenwart des Heiligen Geistes bewusst einladen und uns danach ausstrecken, dass er heilt, aufrichtet und erneuert an Geist, Seele und Leib.

Zwei Gottesdienste mit viel Raum für Anbetung, Lobpreis, Erwartung und persönliches Gebet.

Sei dabei – du bist herzlich willkommen.
Eine kostenlose Anmeldung ist erforderlich.

Samstag, 23. Mai

15 Uhr · Kaffee & Kuchen
16 Uhr · Teil 1 bis ca. 18:30 Uhr

Sonntag, 24. Mai

10 Uhr · Teil 2 parallel mit Kids-
Programm bis ca. 12:30 Uhr
Mittagessen im Anschluss

**Kraftvoll
& geistlich
klar**

Melde dich jetzt an unter: missionswerk.de/heilungstage



Frucht statt Fassade



Wir alle wünschen uns positive Veränderungen im Leben und Glauben. Aber wie kommen wir dahin?

Langsam kehrt in diesen Wochen der Frühling ein – und mit ihm steigt die Vorfreude auf Erdbeeren und Kirschen, die ersten Obstsorten der Saison in unseren Breitengraden. So unterschiedlich Erdbeerpflanzen und Kirschbäume sind: Ihre Früchte hängen bald rot und saftig an ihren Stielen und wir dürfen sie genießen.

Wonach bewertest du?

Frucht ist im Neuen Testament ein wichtiges Bild, das immer wieder auftaucht. Für Jesus ist die Vorstellung zentral, dass er seine Nachfolger genau aus dem Grund ausgewählt hat – damit sie Frucht bringen: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch, damit ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt, die bleibt“ (Johannes 15,16).

Frucht zu bringen, ist nicht nur unsere zentrale Aufgabe, die Frucht ist aus biblischer Sicht auch das Kennzeichen, um Leben und Glauben zu beurteilen: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7,20). Heute zählt oft das, was gut aussieht: die größten Erdbeeren, die schönsten Menschen, die perfekt eingerichteten Wohnungen. Vieles ist heute poliert und inszeniert. Doch Gott lässt sich nicht beeindrucken. Er schaut nicht auf das, was wir vorzeigen, sondern auf unsere Frucht, die wächst. Dein Leben bringt immer etwas hervor. Das ist nicht die Frage. Die Frage ist, wie du bewertest: nach Aussehen? Nach den Fehlern, die ein

Mensch macht? Wie viel jemand geleistet hat im Reich Gottes? Wie bekannt oder beliebt jemand ist? Das alles sind keine Kriterien von Jesus. Er nennt nur ein Kriterium: die Frucht, die ein Mensch hervorbringt.

Sichtbare Veränderung

Auch Johannes spricht von der Frucht. Als sich die religiöse Elite von ihm taufen lassen will, zweifelt er an ihrer Aufrichtigkeit und fordert sie auf: „Bringt der Buße würdige Frucht!“ – mit anderen Worten: „Bringt Früchte hervor, die zeigen, dass ihr wirklich zu Gott umkehren wollt!“ (Matthäus 3,8). Frucht

»Die Frucht des Geistes braucht Pflege und Geduld.«

ist das sichtbare Ergebnis eines echten Glaubens. Wenn wir unser Leben Jesus geben, wird Veränderung sichtbar werden. Johannes warnt die jüdischen Anführer vor den Konsequenzen, wenn die Veränderung ausbleibt: „Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen“ (Vers 10).

Auch Jesus beschreibt Konsequenzen,

wenn Frucht fehlt. Gott, der Weingärtner, greift dann ein: „Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab“ (Johannes 15,2). Und auch an die fruchtbaren Reben legt Gott Hand an. Er beschneidet uns so lange, bis unser Charakter so geformt ist, dass gute Frucht daraus entsteht: „Die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen“ (Vers 2). Auch wenn wir Frucht bringen, entfernt Gott Dinge, die unserem Wachstum schaden. Manchmal sind das Dinge, die uns lieb geworden sind, die aber Gott nicht gebrauchen kann.

Wie wächst Frucht?

Echte Veränderung, Liebe und Frucht erreichen wir nicht aus eigener Kraft und Anstrengung. Aber wie wachsen die guten Früchte dann in uns? Jesus gibt im Johannesevangelium zwei Antworten darauf. Zum einen weist er auf unsere Beziehung zu ihm hin: „Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten“ (Johannes 15,5). Frucht wächst durch unsere Beziehung zu ihm. Wenn wir durch Vertrauen, Treue und Gebet verbunden mit Jesus leben, kann geistliche Frucht wachsen wie Trauben am Weinstock. Zum anderen sagt Jesus: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch, damit ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt, die bleibt“ (Vers 16). Es liegt an uns, Schritte zu wagen, uns auf den

»Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch, damit ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt, die bleibt.«

Johannes 15,16

Weg zu machen und Gottes Auftrag anzunehmen.

Paulus gibt eine weitere Antwort, wie Frucht in unserem Leben wächst: „Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen“ (Galater 5,16). Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, begrenzt er unsere selbstsüchtigen Wünsche. Gute Frucht wächst nicht automatisch, sobald wir Christ werden, sondern wenn wir dem Geist Raum geben und uns täglich von ihm leiten lassen. Dann „bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!“ (Verse 22–23). Perfekt – reif für den Himmel!

Die Frucht des Geistes braucht Zeit zum Wachsen, sie braucht Pflege und Geduld. Dann reift sie nach und nach in uns – ähnlich wie Früchte am Baum: Anfangs sind Kirschen klein und grün, dann werden sie gelblich und orange und später rot, manche Sorte fast schwarzrot. Erst nach Monaten am Ast sind sie genießbar und werden geerntet. So gedeiht auch die Frucht des Geistes in einem Prozess des Wachsens und Reifens.

Wenn es fault

Es gibt gute und schlechte Früchte, darin ist die Bibel sehr eindeutig. Der „Frucht des Geistes“ stellt Paulus die menschliche Natur gegenüber. Unsere selbstsüchtigen Muster führen zu „sexueller Zügellosigkeit, einem sittenlosen und ausschweifenden Leben, zur Götzenanbetung und zu abergläubischem Vertrauen auf übersinnliche Kräfte. Feindseligkeit, Streitsucht, Eifersucht, Wutausbrüche, Intrigen, Uneinigkeit und Spaltungen bestimmen dann das Leben ebenso wie Neid, Trunksucht, üppige Gelage und vieles andere. Ich habe es schon oft gesagt und warne euch hier noch einmal: Wer so lebt, wird niemals in Gottes neue Welt kommen“ (Galater 5,19–21).

Schlechte Frucht wird klar benannt,

verbunden mit einer Warnung: Wenn diese Dinge dein Leben bestimmen, fault etwas. Über die Eindringlichkeit, von der wir hier lesen, sollten wir nicht einfach hinweggehen. Diese Aufzählung meint keine kleinen Ausrutscher, besonders dann nicht, wenn sie unser Leben bestimmen.

Innen schmackhaft?

Häufig sehen Kirschen am Baum lecker aus, doch wenn man sie aufschneidet, findet man im Inneren der Früchte weiße Larven. Kirschfruchtfliegen legen ihre Eier in fast reife Kirschen. Anfangs wirken die Früchte dann noch makellos, doch wenn die Larve sich durch das Fruchtfleisch frisst, wird die Kirsche matschig und faulig.

Wie sieht es bei unserer geistlichen Frucht aus? Schmeckt sie genauso gut, wie sie aussieht? Schmeckt sie nach Liebe? Nach Frieden und Geduld, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung? Der äußere Schein kann täuschen. Unser Leben kann tadellos christlich aussehen. Die Frage ist: Wie verhalten wir uns hinter geschlossenen Türen, wo uns niemand sieht? Geben wir uns sonntags anders als an den übrigen Tagen der Woche? Gott lässt sich nicht beeindrucken: „Dieses Volk gibt vor, mich zu ehren – doch sie tun es nur mit den Lippen, mit dem Herzen sind sie nicht dabei“, wirft Gott in Jesaja 29,13 seinem Volk vor. Das klingt nach einer Frucht, die schön aussieht, aber innen faulig ist.

Frucht statt Fassade – so könnte man auch zusammenfassen, was Jesus sich von den Pharisäern und Schriftgelehrten wünschte. Unmissverständlich bemängelte er ihre äußere Frömmigkeit ohne fruchtbaren Glauben: „Folgt aber nicht ihrem Beispiel! Denn sie selber tun nicht, was sie von den anderen verlangen. Siebürden den Menschen unerträgliche Lasten auf, doch sie selbst rühren keinen Finger, um diese Lasten zu tragen. Mit allem, was sie tun, stellen sie sich zur Schau“ (Matthäus 23,3–5). Im Vers 27 vergleicht Jesus sie sogar mit einem herausgeputzten Friedhof: „Ihr Heuchler! Ihr seid wie die weiß

getünchten Grabstätten: Von außen erscheinen sie schön, aber innen ist alles voll stinkender Verwesung.“

Die Pharisäer wirken nach außen religiös und korrekt, aber innerlich stimmt es nicht: Schein statt Sein. Jesus warnt uns davor, eine christliche Fassade aufzubauen – mit den richtigen Worten und korrektem Verhalten in der Öffentlichkeit.

Andere Menschen werden wir nur gewinnen, wenn unsere Frucht echt ist. Menschen beobachten uns und haben ein Gespür dafür, ob unser Reden und Tun übereinstimmen.

Frucht, die bleibt

Frucht hervorzubringen, indem wir mit Jesus verbunden bleiben, losgehen und dem Geist Raum geben, hat Priorität in unserem Leben. Frucht wächst, wenn du

... Liebe wählst, statt recht zu behalten,
... unter Druck geduldig bleibst,
... aus Vergebung statt Bitterkeit lebst,
... dankbar bist, statt nur zu klagen,
... hilfst, statt wegzuschauen,
... nach Gottes Wort handelst, auch wenn es dich etwas kostet.

Lass dich ein auf den Reifeprozess in deinem Leben. Manchmal wirst du dabei Rückschläge erleben. Gib nicht auf, sondern geh voran – niemand ist perfekt. Bleib mit Jesus verbunden – denn wer in ihm bleibt, bringt Frucht, die bleibt.



Isolde Müller

Leiterin des Missionswerk Karlsruhe



PREDIGT ANSCHAUEN

Die Predigt online ansehen:
missionswerk.de/frucht

SEGENSREISEN 2026

mit Daniel & Isolde Müller



Bis
14. Juni
Frühbuche-
preis
sichern!

Auf den Spuren von Paulus

Paulus-Erlebnisreise · 17. - 25. Oktober 2026

Reise mit uns dorthin, wo Paulus das Evangelium verkündet hat, und an weitere spektakuläre Orte in Griechenland! Alle Infos und die Anmeldung findest du auf: missionswerk.de/paulus26

**Deine Fragen zur Reise
beantworten wir gerne!**

Telefon: +49 (0) 176/195 230 32

Mail: info@missionswerk.de
missionswerk.de/reisen



*Wir freuen
uns auf eine
unvergessliche
Reise mit dir!*

HINWEISE ZUR ISRAEL-RUNDREISE

Aufgrund der aktuellen Lage im Nahen Osten werden wir Ende März in Abhängigkeit von der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes und der Sicherheitslage entscheiden, ob die Israel-Rundreise Ende April stattfinden kann. Falls wir uns gezwungen sehen, die Reise abzusagen, werden alle Reiseteilnehmer informiert und bekommen selbstverständlich ihr Geld zurück.

Stand: 10. März 2026

Aktuelle Hinweise findest du unter missionswerk.de/israel26

BETE MIT UNS!

In dieser erschütternden Weltsituation ist es wichtig, dass wir für Israel, aber auch für alle anderen beten, die unschuldig in dieser Situation leiden müssen. Lasst uns im Gebet einstehen für ein baldiges Ende der Kriege und für Schutz um uns herum!



Unser Zukunftsprojekt: eine christliche Schule

**Wir wünschen uns Bildung auf hohem Niveau,
die Kindern Orientierung und Identität vermittelt.**

Eine christliche Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein Raum, in dem christliche Werte wie Verantwortung, Nächstenliebe, Wahrheit, Vergebung und Mut geformt werden. In einer Zeit, in der Orientierung oft fehlt und Maßstäbe verschwimmen, braucht unsere Gesellschaft Orte, an denen Kinder lernen dürfen, wer sie sind, wozu sie geschaffen wurden und dass ihr Leben Sinn und Berufung hat. Ein besonderer und unverzichtbarer Schlüssel dieser Schule sind die Menschen, die täglich mit den Kindern unterwegs sind. In einer christlichen Bekenntnisschule sind alle Lehrkräfte bekennende Christen – und sie müssen es auch sein. Denn Kinder brauchen keine neutralen Wertevermittler, sondern glaubwürdige Vorbilder. Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Glauben leben, prägen weit über den Unterricht hinaus. Sie beten, ermutigen, begleiten und geben Orientierung in einer Zeit, in der viele junge Menschen Halt suchen. Genau das macht diese Schule zu einem geistlichen Investitionsprojekt: Wer hier investiert, investiert nicht nur in Gebäude oder Klassenräume, sondern in Menschen, die das Leben

von Kindern nachhaltig prägen. Wir sind überzeugt: Eine solche Schule hat langfristige Auswirkungen – in Familien, in der Stadt und letztlich in der nächsten Generation von Entscheidungsträgern.

Solide Planung

Wir spüren klar den Auftrag, dieses Zukunftsprojekt gemeinsam mit der ICF Karlsruhe auf unserem Grundstück zu verwirklichen. Nicht aus Idealismus allein, sondern aus geistlicher Verantwortung. Denn Kinder sind kein Randthema des Reiches Gottes – sie stehen im Zentrum.

Gleichzeitig wissen wir: Vision ersetzt keine Vorbereitung. Eine Schule zu gründen, braucht Zeit, Gespräche, Genehmigungen, fachliche Planung und einen soliden finanziellen Haushaltsplan. Die Bibel selbst lehrt uns dieses Prinzip sehr deutlich: „Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug hat, um es auszuführen?“ (Lukas 14,28). Wir gehen diesen Weg bewusst, transparent und verantwortungsvoll.

Erste Schritte

Wir sind dankbar für die ersten Sponsorenzusagen, die uns sehr ermutigen – auch wenn sie die Gesamtkosten bei Weitem noch nicht abdecken. Jeder Beitrag ist ein Zeichen: Gott bewegt Herzen. Außerdem gibt es Menschen, die in ihrem Testament Kinder- und Bildungsprojekte für das Missionswerk Karlsruhe berücksichtigt haben. Diese Weitsicht und dieses Vertrauen berühren uns tief und geben dem Projekt zusätzliche Stabilität.

Wenn du eine finanzielle Zusage machen möchtest oder du jemanden kennst, für den das interessant ist, dann lass es uns wissen. Für dieses große Projekt brauchen wir eine Basis an Mitteln, um mit der Planung zu beginnen.

Daniel Müller

Danke für alle Gebete

... für weise Entscheidungen,
... für die richtigen Gespräche zur richtigen Zeit,
... für Gunst bei Behörden und Partnern und
... für das Startkapital, das dieses Projekt auf ein tragfähiges Fundament stellt.

**Danke an jeden, der diesen Weg
im Gebet und im Herzen mitgeht.**



Magazin bestellen

Wir senden dir „Freude am Leben“ gerne kostenlos zu. Wenn du noch kein regelmäßiger Empfänger bist, bestelle dein Exemplar unter: missionswerk.de/magazin
Oder sende uns deine Postadresse an:
Missionswerk Karlsruhe,
Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe

Wer wir sind

Das Missionswerk Karlsruhe ist eine überkonfessionelle christliche Kirche und eine soziale Stiftung unter der Leitung von Daniel und Isolde Müller.

Was wir tun

Wir möchten Menschen im Glauben ermutigen und ihnen in Sorge und Not helfen. Das tun wir in persönlichen Gesprächen, aber auch in unseren TV-Sendungen, in Veranstaltungen vor Ort und unterwegs und in unseren sozialen Projekten in Israel, Indien und Südafrika. Unseren Auftrag leben wir mithilfe von Spenden.

Wie wir beten

Wir bringen die Nöte von Menschen, unser Land und unsere Arbeit zu Gott, dem nichts unmöglich ist. Gerne beten wir auch für deine Anliegen - melde dich bei uns!

Wo wir anbeten

Jeden Sonntag feiern wir um 10 Uhr im Inspiration Center Gottesdienst. Komm uns besuchen, verfolge unseren Livestream im Internet oder höre unsere Live-Übertragung am Telefon: 01801 / 77 71 23
(der Telefonanbieter berechnet 0,039 € pro Minute, das Missionswerk ist nicht beteiligt).

MISSIONSWERK KARLSRUHE

Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe
Telefon: 0721/952300
E-Mail: info@missionswerk.de
Internet: missionswerk.de



Unsere missionarischen Marktplätze

Im Fernsehen und auf YouTube verkünden wir begeistert Gottes Wort.

Atmosphäre
für Wunder

Ermutigungsgottesdienst



Seit vielen Jahren erleben wir, wie kraftvoll **TV-Sendungen, Livestreams und Video-Plattformen** sind, um Menschen zu erreichen – weit über Gemeindegrenzen, Länder und sogar Kontinente hinaus. Unsere Reichweite ist nicht auf den deutschsprachigen Raum in Europa begrenzt, sondern erstreckt sich bis auf die **Philippinen, nach Israel, Amerika, Spanien und vielen weiteren Ländern**.

Immer wieder erreichen uns **ermutigende Rückmeldungen** von Menschen, die berührt wurden, neue Hoffnung geschöpft oder zum Glauben gefunden haben. Für viele ersetzen unsere TV-Sendungen und Livestreams den klassischen Gottesdienst – etwa, weil keine Gemeinde erreichbar ist, sie krank sind oder in einem Seniorenheim leben. Gerade in diesen Lebenssituationen erleben Menschen das Evangelium auf ganz persönliche Weise.

Als wir 2004 – vor 22 Jahren – gestartet sind, gehörten wir zu den ersten christlichen TV-Sendungen, die in Deutschland ausgestrahlt wurden. Seitdem verkünden wir **täglich die rettende Botschaft von Jesus Christus** – mit einem klaren Auftrag: Menschen mit der Liebe Gottes zu erreichen, wo immer sie sind.

Für Aufnahmen, technisches Personal und TV-Sender zahlen wir rund 5.000 € pro Woche. Das ist ein großer Betrag – aber wir glauben, dass die Wirkung noch größer ist. Denn der **missionarische Marktplatz von heute** liegt längst nicht mehr nur auf Straßen und Plätzen, sondern ebenso in den Medien – im Fernsehen, im Internet und in Livestreams. All das nutzen wir,

um Gottes Wort in eine Welt zu tragen, die sich zunehmend von ihm entfernt.

Wir sind dankbar für alle, die diese Arbeit im Gebet begleiten.

Betet mit uns,

- ... dass die Technik zuverlässig funktioniert,
- ... dass alle Rechnungen bezahlt werden können und
- ... dass jede Sendung Herzen erreicht und Leben verändert.

Wenn du es auf dem Herzen hast, kannst du auf diese Weise **indirekt ein Missionar** sein – für Menschen, die im Wohnzimmer, im Zug, im Bett oder im Urlaub zuschauen. Dein Gebet trägt dazu bei, dass **Gottes Geist wirkt**, besonders in den Herzen derer, die Jesus noch nicht kennen.

Daniel Müller

Was unsere Zuschauer sagen

„Ich bin immer wieder begeistert von Ihren Predigten. Da ist immer alles drin, was ich brauche. Gottes Wort in Fülle.“
Nadia A. bei YouTube

„Vielen Dank für eure Gebete und tollen Fernsehsendungen. Gott ist groß und wunderbar.“ Gerhard B.

„Ich erhielt die Diagnose Dünndarmkrebs. Ich wusste, dass mir nur Jesus Christus helfen würde. Per Zufall kam ich im Fernsehen auf eure Sendungen über Heilung und Gottes Treue. Das gab mir unglaubliche Kraft, aber auch die Zuversicht, dass Gott mich nicht im Stich lassen würde. Die Ärzte sprachen von Metastasen und Chemotherapien, aber Gott sagte: Nein, niemals werde ich

mein Kind im Stich lassen! Nach mehreren Untersuchungen in einem anderen Krankenhaus bestätigten die Ärzte, dass ich vollständig krebsfrei bin und keine einzige medizinische Therapie brauche. Ich danke täglich mehrmals Jesus Christus für seine Liebe und Treue. Danke an euch für eure Sendungen.“
Gravos S.

„Herzlichen Dank für die wunderbare Sendung. Sie war für mich in den letzten zwei Jahren wie ein roter Faden in meinem Alltag. Gott hat bei mir immer an den Themen gearbeitet, die dann bei euch zur Sprache kamen und eine große Bestätigung für mich waren. Vielen Dank für euren wertvollen Dienst!“ Elisabeth F.

18. April 2026, 13 Uhr Stadtsaal Zofingen

Weiherstrasse 2, 4800 Zofingen, Schweiz

Wir freuen uns schon sehr darauf, mit dir gemeinsam in einer Atmosphäre für Wunder von Gott zu hören und zu empfangen. Gerne beten wir auch persönlich für dich am Ende der Veranstaltung.

Infos unter missionswerk.de/unterwegs

Weitere Termine

27.06. Bern/CH

19.09. Nürnberg

20.09. Glauchau

10.10. Thun/CH



UNTERWEGS



Aus Alt wird Zukunft

Weil Kinder in Jerusalem Orte der Geborgenheit brauchen, wollen wir unseren 59. Kindergarten sanieren.



Jerusalem hat eine der höchsten Geburtenraten Israels. Kinder gehören hier viel stärker als bei uns zum Stadtbild. In vielen Vierteln sieht man überall Schuluniformen, Kinderwagen (oft mehrere hintereinander) und Spielplätze. Auch große Familien mit fünf bis acht Kindern sind viel normaler als bei uns. Oft leben in den Stadtvierteln zudem die Großeltern in der Nähe. Dieses familiäre Klima ist hilfreich für Kinder. Gleichzeitig darf man nicht vergessen: Sie wachsen auch in einer konfliktgeladenen Realität mit spürbaren Spannungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen auf und auch die gestiegenen Kosten für den Lebensunterhalt belasten die Familien.

Deshalb brauchen Kinder ganz besonders Orte, an denen sie sich geborgen fühlen, Frieden erleben und Vertrauen entwickeln können. Seit

1983 durften wir gemeinsam mit der Jerusalem Foundation und in Kooperation mit der Stadt Jerusalem bereits 58 Kindergärten und Tagesstätten renovieren – Orte der Stabilität und Hoffnung. Im Sommer 2026 steht – so Gott will – Projekt Nummer 59 an.

Warum gerade hier?

Der städtische Kindergarten liegt im Wohngebiet Giv'at HaVradim mit rund 7.000 Einwohnern, geprägt von vielen jungen Familien und einer gemischten Bevölkerung: Säkulare und religiöse Bewohner leben Tür an Tür. Besonders hier, wo die Einkommen nicht hoch sind, entscheidet eine gute öffentliche Infrastruktur mit, ob Kinder und Jugendliche gute Startchancen haben. Deshalb soll unser Kindergarten ihnen nicht nur eine Betreuung anbieten, son-

dern die 25 kleinen Persönlichkeiten sollen lernen dürfen, Beziehungen zu bauen, Konflikte zu lösen, Vertrauen in Erwachsene und in das Leben zu fassen. Der Kindergarten ist der erste Ort außerhalb der Familie, an dem sie erleben: Bin ich erwünscht? Bin ich sicher? Darf ich hier aufblühen?

Mit Herz, aber am Limit

Die Mitarbeiter leisten auch bisher schon wertvolle Arbeit mit den Kindern. Doch das Gebäude ist sichtbar in die Jahre gekommen: Decke und Beleuchtung sind in schlechtem Zustand, die Einrichtungsgegenstände veraltet, die Fenster undicht, die Küche unzulänglich und die Toiletten zum Teil marode. Hinzu kommen eine ungünstige Raumaufteilung und unzureichender Stauraum. Wenn du die Fotos siehst,



3D-Visualisierung der Planung

Warum wir als Christen zu Israel stehen – unabhängig von Politik

Unsere Verbundenheit mit Israel hängt nicht an der Tagespolitik, sondern an Gottes Geschichte mit seinem Volk. In der Bibel sehen wir: Gott hat Israel erwählt und seine Treue nicht an wechselnde Mehrheiten oder perfekte Entscheidungen geknüpft. Paulus beschreibt im Römerbrief, dass Gottes Gaben und Berufung Bestand haben und dass wir durch seine Gnade als Gläubige aus den Nationen geistlich „eingepropft“ wurden. Das führt uns zu einer Haltung von Demut, Dankbarkeit und ehrfürchtiger Verbundenheit. Darum ist unser Ja zu Israel kein politisches Statement, sondern eine geistliche Haltung: Wir ehren Gottes Treue, wir widerstehen der Gleichgültigkeit und wir leben Nächstenliebe ganz praktisch dort, wo Menschen Hilfe brauchen. Und genau das ist der Kern dieses Berichts: Unser Wunsch ist, Kinder zu stärken, Hoffnung zu schenken und Jerusalem in praktischer Weise zu dienen.

spürst du: Hier wird zwar mit Herz gearbeitet, aber es fehlt an vielem, was Kindern eigentlich ein gutes Umfeld geben sollte.

Geplant ist für kommenden Sommer eine Kernsanierung, wie sie sich in den letzten Projekten bewährt hat. Farbenfroh soll das neue Gebäude werden, modern und einladend – ein Ort, der Kinder aufatmen lässt und abgestimmt ist auf die Wünsche der Erzieherinnen für ihre pädagogische Arbeit.

Werde ein Teil davon!

Vielleicht berührt dich der Gedanke, dass 25 Kinder durch diese Renovierung einen Ort erhalten, der sie nicht nur durch den Tag bringt, sondern ihnen

eine Heimat bietet. Dann möchte ich dich herzlich einladen: Wenn du dieses Projekt mittragen willst, kannst du durch eine Spende helfen, dass unser 59. Kindergarten Wirklichkeit wird. Ob eine kleine Summe oder eine größere Finanzierung: Jeder Betrag baut mit. Du kannst sicher sein: Jeder Euro verwandelt sich dabei in etwas ganz Konkretes: in verputzte Wände, Lampen, Bodenfliesen, Fenster, saubere WCs und kindgerechte Möbel. Und wenn du im Moment nicht geben kannst: Auch Gebet, Weitererzählen und Ermutigung sind eine echte Unterstützung. Jerusalem braucht Freunde, die nicht nur diskutieren, sondern lieben.

Daniel Müller



Mit viel Herz und Kreativität gestalteten Luidburg und Marcus aus unserer Gemeinde einen Israel-Kalender. Der Verkauf hat 2.572 € für die Kinder Jerusalems eingebracht. Im Gottesdienst (hier vor unserer LED-Wand) hat Luidburg uns den Scheck überreicht. Danke für diese starke Idee, den Einsatz und eure Liebe zu Israel!



Missionswerk unterstützen

Wir sind dankbar, wenn du uns auch finanziell bei unseren weltweiten Missionsaufgaben unterstützt. Der Magazinpost liegt ein Überweisungsträger bei. Geleistete Spenden sind in Deutschland steuerabzugsfähig.

Spendenkonten

Deutschland

Stiftung Missionswerk Karlsruhe
Freikirchen.Bank eG
IBAN DE53 5009 2100 0001 7754 05
BIC GENODE51BH2

Schweiz

Missionswerk Karlsruhe
PostFinance Bern
IBAN CH85 0900 0000 3003 0760 9
BIC POFICHBEXXX

Österreich

Missionswerk Karlsruhe
BAWAG P.S.K.
IBAN AT94 6000 0000 0238 7666
BIC BAWAATWW



Unterstütze uns über PayPal

Spende schnell und unkompliziert über PayPal. Einfach mit dem Handy QR-Code scannen und direkt spenden.



Online spenden unter
missionswerk.de/spenden

Herzlichen Dank für alle Gebete und finanzielle Unterstützung!

Jetzt
noch schnell
anmelden!

Osterwochenende im Missionswerk

Karfreitag, 3. April · 13 - 20 Uhr

Gebetserlebnis-Tag

»Unbeschreiblich nah -
aus Nähe wird Sieg«

Samstag, 4. April · 13:30 Uhr

»Ermutigt in die Zukunft«

mit Steffen & Sibylle Beck sowie
Daniel & Isolde Müller ... und Lobpreis
mit Francois Botes an der Orgel

Ostersonntag, 5. April · 10 Uhr

Lobpreisgottesdienst

mit Francois Botes

*Besucherstimmen vom
letzten Jahr*

*»Vielen, vielen Dank für die
Gebetserlebnis-Tage! Danke,
dass ihr sie überhaupt ver-
anstaltet. Es war, wie immer,
großartig!« Agnes T.*

*»Ich hatte kurz vor dem
Gebetserlebnis-Tag zeit-
weise starke Schmerzen in
der Brust, nachdem ich bei
Gartenarbeiten einen Hang
hinabgestürzt war. Während
dem Gebetserlebnis-Tag wur-
de gesagt, dass diejenigen,
die Schmerzen in der Brust
spüren, im Glauben ihre rech-
te Hand auf die Brust legen
sollen. Schon einen Tag später
erlebte ich, dass die Schmer-
zen komplett verschwunden
waren. Danke für euer Gebet.
Unserem Herrn sei Lob und
Ehre.« Andreas G.*

Jetzt kostenlos anmelden!

missionswerk.de/get